



Haushaltsrede 2008 Ingo Müller-Kurz

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

diesem Haushalt 2008 haben wir erwartungsvoll entgegengesehen und waren gespannt, ob in dem ersten Haushalt des neuen Bürgermeisters Steffen Mues auch seine Handschrift zu erkennen sein würde. Bevor ich aber den Haushalt für meine Fraktion im Ganzen bewerte, möchte ich aus der Sicht unserer Fraktion kurz auf die verschiedenen Politikfelder eingehen und beginne bei den Finanzen.

Finanzen

Seit dem letzten Jahr zeichnen sich zwar Verbesserungen bei den städtischen Finanzen ab, doch sind die Gefahren für den Haushalts-Ausgleich noch nicht gebannt. Die größte Gefahr für die Konsolidierung des Haushalts geht wieder mal vom Kreis Siegen-Wittgenstein aus, denn die Kreisumlage ist in den letzten 4 Jahren um insgesamt 15,5 Mio. Euro gewaltig gestiegen.

Darüber hinaus belastet so manche Entscheidung des Rates den Haushalt zusätzlich und zwar ohne zwingenden Grund.

Dazu nur 2 Beispiele:

1. Die Stadt kauft für 700.000 Euro Grundstücke in Birkenbach, sozusagen auf Vorrat für ein zukünftiges Baugebiet. Unverständlich, denn die Verwaltung klagt zugleich darüber, dass Grundstücke in den ausgewiesenen Baugebieten z.Zt. kaum abzusetzen seien.
2. Für die Neuerschließung des Gewerbegebietes Eisenhüttenstraße gibt es derzeit zwar noch keine definitiven Planungen, dennoch wurde schon jetzt eine ¼ Mill. Euro für ein Grundstück verausgabt.

Zusammen fehlen damit auf unbestimmte Zeit wieder 1 Mio. liquider Mittel - bzw. es müssen Kredite aufgenommen werden, die für aktuelle Investitionen dringender benötigt würden.

Ähnliche Auswirkungen auf die Haushalt-Konsolidierung hat die saftige Kostensteigerung von 4 Mio. Euro beim Neubau der Feuerwache. Wir fragen uns natürlich angesichts solcher Summen, die problemlos bewilligt werden, warum wegen ein paar 1000 Euro - wie beim städtischen Zuschuss für das Nachtbus-Projekt - so lange mit dem Kämmerer gerungen werden musste.

Demographischer Wandel

Ein anderes Thema, dem wir uns in Siegen endlich stellen müssen, ist der „demographische Wandel“.

Wie Sie wissen wird unsere Bevölkerung in Zukunft „weniger, älter und bunter“ und eine nachhaltige Stadtentwicklung muss einem solchen Wandel Rechnung tragen. Als Antwort auf einen Rückgang der Einwohnerzahlen ist eine expansive Politik mit immer mehr Neubaugebieten jedenfalls weder logisch noch sinnvoll, unsere Fraktion möchte andere Wege gehen:

- Statt unsere Kapazität in der Bauverwaltung in zahlreichen Neubaugebieten zu verzetteln, sollten wir sie auf die Verdichtung der Ortskerne und die Attraktivierung der bestehenden Flächen konzentrieren.
- Zusammen mit einer „Stadt der kurzen Wege“ sollten wir Anreize schaffen, sich in der Stadt und ihren Zentren länger aufzuhalten, vor allem mit weniger Lärm, besserer Luft und weniger Verkehr.
- Ein echtes ‚Highlight‘ wäre sicher die Freilegung und ökologische Umgestaltung der Sieg in unserer Stadtmitte mit völlig neuen Möglichkeiten zur Verbesserung der innerstädtischen Qualitäten. Mit diesem Thema werden wir uns ja alle in diesem Jahr noch intensiver beschäftigen.

Wir schlagen deshalb vor, dass der Fachbereich „Stadtentwicklung“ verstärkt folgender Aufgaben übernimmt:

1. die Analyse und Konzeptentwicklung im Sinne des Wohnraumförderungskonzeptes 2008 der Landesregierung, um Fördermittel aus diesem Programm einsetzen zu können,
2. ein Management für Gewerbe- und Handelsflächen einzurichten, um mittels klar formulierter Bebauungspläne die Innenstadtbereiche nachhaltig zu entwickeln,

und schließlich sollte

3. das vorhandene Einzelhandels-Entwicklungskonzept fortgeschrieben werden mit Blick auf die durch den demographischen Wandel veränderten Anforderungen an die Versorgung der Siegener Bevölkerung.

Familie

Ich fahre fort mit der Situation für Familien in unserer Stadt, bei der wir in den letzten Monaten eine erfreulich positive Entwicklung feststellen konnten:

Auf unsere Initiative hin hat der Rat den Ausbau der Betreuungsplätze für unter 3-jährige beschlossen. In Kindertageseinrichtungen werden nun Kinder aus Familien, die weniger als 25.000 Euro (*brutto*) im Jahr verdienen, beitragsfrei betreut und erhalten täglich eine kostenlose Mahlzeit. Damit ist Siegen auf einem guten Weg zu einer familienfreundlicheren Stadt, wie wir sie uns wünschen.

Wir sind darüber hinaus der Auffassung, dass die Beitragsfreiheit für niedrige Einkommen auf die offenen Ganztagsgrundschulen ausgedehnt werden sollte.

Für Kindertageseinrichtungen wurde ebenfalls die Beitragsfreiheit beschlossen, und zwar unabhängig vom Familieneinkommen. Das, so meinen wir, sollte noch einmal überdacht werden, um damit an den Schulen mehr Handlungsspielraum zu bekommen zugunsten der Kinder aus einkommensschwachen Familien.

Unsere Fraktion sieht in der Bekämpfung von Armut in der Kommune eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben, um sozialen Konflikten vorzubeugen.

Dazu gehören neben Schulmittelbeihilfen für Einkommensschwache,

- dass die Schulsozialarbeit unbedingt erhalten bleibt,
- dass der Siegener Ausweis überarbeitet und erweitert wird,
- dass ein Fond eingerichtet wird, um bedürftigen Familien unbürokratisch zu helfen und
- dass bestehende mildtätige Einrichtungen aktiv unterstützt werden, ich erwähne hier nur stellvertretend die „Siegener Tafel“.

Darüber hinaus sehen wir noch Handlungsbedarf bei der Unterstützung der öffentlichen sowie aller freien Träger, die sich um die sogenannten ‚bildungsfernen‘ Schichten bemühen.

Schule

Ebenso wie in der Familienpolitik hat sich bei Schule & Bildung einiges bewegt. Dabei stehen einigen guten Ergebnissen leider auch etliche negative Neuerungen gegenüber, die zum großen Teil allerdings der Landesregierung anzulasten sind. Mit der Auflösung der Schulbezirke und der Einführung des „Turboabiturs“ in 8 Jahren ist unser Schulwesen z.Zt. außerordentlichen Belastungen ausgesetzt.

Positive Ansätze sehen wir im Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“, wenngleich wir uns dabei einen größeren finanziellen Beitrag durch das Land wünschen. Unser Ziel bleibt ein kostenfreies Essen in der Schule - zumindest für einkommensschwache Familien.

Auf der kommunalen Erfolgsliste steht der zügige Ausbau der offenen Ganztagsgrundschule. In den z.Zt. 9 offenen Ganztagsgrundschulen erhalten sehr viele Kinder eine qualifizierte Unterstützung bei den Hausaufgaben und abwechslungsreiche AG-Angebote. Wir begrüßen das ausdrücklich und treten dafür ein, dass weitere Grundschulen und die beiden Förderschulen ebenfalls zu offenen Ganztagschulen ausgebaut werden.

Aber zurück zu den noch ungelösten Problemen, die unserer Meinung nach im kommenden Jahr angegangen werden sollten:

1. Statt wie andere Städte die Bäder nur in Ferienzeiten zu schließen, fällt in Siegen an manchen Schulen bis zu 20% des Schwimmunterrichts dadurch aus, dass Hallenbäder auch während der Schulzeit geschlossen werden.
2. Jedes Jahr können mehrere 100 Kinder die Schule ihrer Wahl nicht besuchen, da zu wenige Gesamtschulplätze vorhanden sind, um die große Nachfrage zu befriedigen. Mit einer weiteren Gesamtschule käme man dem Elternwillen und dem Wunsch vieler Kinder nach.
3. Der gravierendste Mangel in der Siegener Schullandschaft ist allerdings der Unterhaltungsstau bei den städtischen Schulen, der im letzten Jahr auf fast 23 Mio. Euro gestiegen ist. Der heute vorgelegte Antrag zur Erhöhung der Bauunterhaltungsmittel (*um 3/4 Mio. Euro*) ist ein erster Schritt, um den Stau zu beseitigen.

Ich betone, meine Damen und Herren: Auch wenn man Ausgabenschwerpunkte gerne in anderen Bereichen setzen würde, darf man diese wichtigen und notwendigen Investitionen im Bildungsbereich nicht aus den Augen verlieren! Ein Loch in der Strasse, meinen wir, ist leichter hinnehmbar als Lücken in der Bildung unserer Kinder. Schlechte Schulen kann und darf man sich heute in einer Industrienation nicht mehr leisten.

Verkehr

Damit wären wir schon nahe beim nächsten Thema, der Verkehrspolitik.

Bei „Verkehr“ ging es früher nur darum, möglichst schnell von A nach B zu kommen, aber - meine Damen und Herren - heute geht es mehr und mehr auch darum, mit welchen Mitteln man von A nach B kommt, und um die Auswirkungen auf unser Klima.

Der Deutsche Städtetag schreibt z.B. in seinen Mitteilungen vom letzten Monat: „Der Deutsche Städtetag verspricht sich von den Anregungen der EU-Kommission (*gemeint ist das sog. „Grünbuch“*) eine wirksame Unterstützung der Bemühungen der deutschen Städte, ihren ÖPNV auszubauen, Rad- und Fußverkehr zu verbessern, sowie die Verkehrsplanung auszurichten auf Verkehrsvermeidung und die Stärkung des sog. Umweltverbundes“.

Nun, von solchen Bemühungen um den „Umweltverbund“ ist in unserer Stadt noch wenig zu spüren, obgleich wir es bitter nötig hätten, diesen zu stärken.

Im Vergleich zu anderen Oberzentren in NRW liegt der Fußgängeranteil in Siegen 30% unter dem Durchschnitt, und mit dem Rad fährt man in anderen Städten in NRW durchschnittlich dreimal so oft.

Vor dem Hintergrund des prognostizierten Anstiegs beim Kfz-Verkehr regt die EU-Kommission in ihren Empfehlungen Folgendes an: Die Städte sollten die Bewältigung der Verkehrsprobleme nicht mehr nur mit Einzelmaßnahmen angehen, sondern mit integrierten Konzepten.

Da war Siegen im Jahre 2001 ja eigentlich schon auf dem richtigen Weg, als die langfristige Verkehrsentwicklung bis ins Jahr 2010 erarbeitet wurde. Beschlossen hat der Rat damals – Sie werden sich noch erinnern - ein sog. „Ökologieszenario“, das genau ein solches, integriertes Konzept beinhaltete: Rückgang der Verkehrszahlen durch intensive Förderung des Fußgänger- und des Fahrradverkehrs sowie des ÖPNV.

Leider wurden die Jahre nicht genutzt und nur wenig aus dem VEP umgesetzt.

Auch in den kommenden Jahren ist kaum etwas davon in Planung, im Gegenteil: der Radwegebau ist seit dem letzten Jahr auf Null zurückgefahren. Ganze 5000 Euro für die Förderung einer „Fahrradfreundlichen Stadt“ sind eine geradezu lächerliche Summe. Deshalb ist die nun beantragte Erhöhung dieser Mittel um 10.000 Euro ein erfreulicher erster Schritt.

Beim ÖPNV warten wir seitdem auf eine Ampel-Vorrangschaltung für Busse und auf zusätzliche Busspuren. Wenn es darum geht, den Schadstoff-Ausstoß im Stadtverkehr zu senken, bietet der VEP von 2001 noch eine Menge Lesestoff.

Deshalb sollte nach unserer Meinung wieder an die langfristige Planung des VEP angeknüpft werden. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre aber bitte mit realistischen Erwartungen und ohne Teile, die nicht finanzierbar sind.

Umwelt, Landschaft, Energie

Damit sind wir auch schon beim letzten Thema, das uns GRÜNEN besonders am Herzen liegt, dem Umwelt- und dem Klimaschutz.

Wie wir feststellen mussten, hat der neue Bürgermeister in öffentlichen Verlautbarungen leider nicht zum Thema Naturschutz, Landschaftspflege und Energie zukunftsweisend Stellung bezogen. Hier hatte sich unsere Fraktion etwas weniger Kontinuität in der Amtsführung erhofft.

Dabei müssen wir nun handeln, denn uns werden bis 2015 die Auflagen für die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie einholen. Getan worden ist bisher nichts. Für die Einstellung von Haushaltsmitteln für die fortlaufende Renaturierung der Fließgewässer wird trotz erarbeiteter Grundlagen kein Bedarf gesehen. Dieses Thema wird uns bald – besonders finanzpolitisch - auf die Füße fallen.

Dringender Klärungsbedarf besteht ebenfalls bei Verfahren zum Schutz der Landschaft und der Baumbestände im Zuge von Baumassnahmen. Beispiele dafür gab es mehrere: im Helsbachtal, am Trupbacher Sportplatz, sowie kürzlich an der Achenbacher Straße, aufgrund mangelnder Kooperation zwischen Fachbereichen und politischen Gremien.

Die Fragen, welche Konsequenzen aus den Folgen des Klimawandels zu ziehen sind, müssen auch kommunal beantwortet werden: das heißt vor allem, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dazu hat sich die Stadt Siegen vor 12 Jahren mit ihrem Beitritt zum Klimabündnis verpflichtet. Da beim Verbrauch fossiler Energieträger sowie beim Autoverkehr die meisten Emissionen erzeugt werden, können hier am ehesten Verbesserungen erzielt werden. Durch die fortlaufende energetische Sanierung der städtischen Gebäude und den Einsatz erneuerbarer Energien werden nicht nur CO₂-Emissionen, sondern auch die zunehmend wachsenden Energiekosten gesenkt.

Was wir brauchen sind beispielsweise:

- energiesparende Geräte und Solaranlagen auf städtischen Gebäuden,
- weniger Flächenversiegelungen,
- keine Baugebiete in Nordlagen und eine verschattungsarme Bauweise,
- Auflagen in Bebauungsplänen in Hinblick auf die Heizenergie,
- Verwendung umweltfreundlicher Energieträger, Wiederaufforstungen von gerodeten Waldflächen, usw.

1998 hat dieser Rat den Maßnahmenkatalog für ein Klimaschutzkonzept beschlossen und es wurde auch die eine oder andere Maßnahme in Angriff genommen. In den vergangenen 10 Jahren haben sich die Dinge jedoch dramatisch geändert, die Klimaveränderungen und deren Auswirkungen sind nicht mehr von der Hand zu weisen. Mit der Einrichtung einer Fachstelle Klimaschutz und der Stelle eines/er Energiebeauftragten werden hier endlich die Weichen richtig gestellt. Diesen personellen Einsatz sollten wir flankieren mit der Einrichtung des regionalen Klimabündnisses und einer interfraktionellen Arbeitsgruppe, denn wir müssen die Überarbeitung des kommunalen Klimaschutzkonzeptes für Siegen weiter voranzutreiben.

Schluss

Meine Damen und Herren,
zusammengefasst zeigt der Haushalt 2008 positive Ansätze, so dass wir zu dem Schluss gekommen sind, ihm zuzustimmen. Eine Liste kleinerer aber wichtiger Verbesserungen, die von anderen Fraktionen mitgetragen werden, hat uns die Zustimmung erleichtert. Entscheidend aber war letztlich Ihre Bereitschaft, meine Damen und Herren, mit uns gemeinsam je eine ganze Stelle für den Klimaschutz und für den Energiebeauftragten einzurichten.

Es ist mir an dieser Stelle aber wichtig festzuhalten, dass mit unserer Zustimmung zum Haushalt 2008 keine koalitionsähnliche Zusammenarbeit verabredet ist. Dafür gehen die Vorstellungen noch zu sehr auseinander (*Gewerbeflächen und Gaspreise der SVB*). Die gemeinsame Verabschiedung des Haushaltes ist eine Annäherung in einigen wichtigen Punkten - nicht mehr und nicht weniger. Wir werden weiterhin gerne mit allen Parteien im Rat zusammenarbeiten für eine ökologische und soziale Erneuerung der Stadt Siegen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute und sachorientierte Zusammenarbeit für das Jahr 2008.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit